

Faded

~Die Wahrheit hinter deinen Augen~

Von Diavolo7

Kapitel 36: ~*~ gemeinsame Zukunft?! ~*~

36 ~*~ Gemeinsame Zukunft?! ~*~

InuYasha Pov

"Haku..." wiederholte ich leise, konnte meinen Augen kaum trauen. Seine braunen Augen fixierten mich als ich den Motor drosselte und Ausstieg. Er lächelte erhaben und stieg ebenfalls aus dem Oldtimer. Haku hier in Tokio?! Nach all den Jahren?! Hatte er etwa vom Tod seines Vaters erfahren?! Sein Vater...für den er damals offiziell gestorben war...um ihn und seinen Machenschaften zu entkommen. Ich hatte Haku vor einigen Jahren in Havana wieder getroffen, er hatte sich nach seinem vorgespielten Tod hierher zurück gezogen. Hatte seinen Namen geändert und alles zurück gelassen, eigentlich genau wie ich...

Flashback

Mein Motor knurrte als ich an die Start Linie vorfuhr, neben mir stand ein gelber Lamborghini, ich schüttelte lächelnd den Kopf. Ich war einfach kein Freund der Italienischen Luxus Marke. Die Scheiben des Wagens waren verdunkelt, ließen darauf schließen dass der Fahrer nicht erkannt werden wollte. Seufzend umgriff ich das Lenkrad meiner Viper und ließ den Motor im Leerlauf aufknurren. Eine junge Frau betrat die Fahrbahn und zählte den Countdown herunter ehe wir bei Los davon brausten. Schon zu Beginn gewann ich die Führung, die Straßen in Havana waren weit enger und verwinkelter als in Tokio. Dazu kam dass die Absperrung der normalen Straßen hier niemanden interessierte. Mein Atem stockte als der Lamborghini plötzlich links an mir vorbei zog, halb auf dem Bürgersteig. Menschen sprangen panisch zur Seite, doch der Wagen behielt die Linie, als wüsste der Fahrer genau dass sie so handeln würden. Was??!

Ungläubig schaltete ich zurück als er schneidend vor mich fuhr, als wüsste er genau dass ich dieses Verhalten nicht länger mit angesehen hätte.

Flashbacks zogen an mir vorbei, irgendetwas an seinem Fahrstyl warf mich in die Vergangenheit zurück.

Genervt biss ich mir auf die Lippen, denn, ich hatte Tokio damals genauso den Rücken gekehrt wie meiner Vergangenheit!

Der Fahrer schien mein Vorhaben immer vorraus zu sehen und blockte meine aggressiven Überholversuche geschickt ab.

Wir bremsten den Stadtverkehr aus als wir bei Rot über die Kreuzung drifteten, gefolgt von dem wütenden Hupen der anderen Verkehrsteilnehmern.

Erst als wir zur Küstenstraße kamen, erkannte ich meinen Vorteil, niemand hier hatte eine Vorliebe für unbefestigten Untergrund, ein klarer Vorteil!

Doch als ich ihm auf dem unbefestigten Wiesenstreifen überholen wollte stockte ich, etliche Passanten.

Ich knurrte ergriff sie Initiative und fuhr auf die Gegenfahrbahn.

Aber auch er genoss meinen Nachteil, rin Kopf an Kopfhrennen folgte, dazu der Gegenverkehr welcher wie in Zeitlupe näher kam.

Ich spürte das Adrenalin durch meine Adern pulsieren, es war lange her, solch eine Hitzige Auseinandersetzung kurz vor dem Ziel.

Er schaltete sein Nitro dazu und schellte Richtung Ziellinie.

Ein lächeln legte sich auf meine Lippen.

Zu früh...

Das Publikum wartete jubelnd, etliche Schaulustige hatten sich an der Linie versammelt.

Schließlich hatte ich mir in den letzten Monaten einen guten Ruf zurecht gelegt.

Der schwarze Teufel, der nie verlor.

Und auch heute nicht!

Ich hielt weiterhin auf dem Gegenverkehr zu, schaltete ebenfalls das Lachgas dazu.

Angsthase?!

Dieses Spiel habe ich schon als Jugendlicher geliebt, und dabei immer auf die Angst der anderen appelliert.

Hupend kam der Gegenverkehr auf mich zu, jede Sekunde von Bedeutung.

Im letzten Moment, als seine Lachgas Energie verblasste, verriss ich das Lenkrad und fuhr mit mehr als einer Autolänge vor ihm durchs Ziel.

Ein Lächeln legte sich auf meine Lippen, das Adrenalin pulsierte durch meine Adern, mehr noch als der Genuss des Sieges.

Das Publikum jubelte umtanzte meinen schwarzen Wagen, eine Tatsache welche mich innerlich völlig kalt ließ, denn das Fahren alleine war meine Genugtuung.

Mein Motor verstummte und ich stieg abwesend aus, wurde innig von meinem Freund Bankotsu umarmt, welcher mir mit einem breiten Grinsen die Geldscheine übergab.

Mein Atem stockte als ich mich zu dem Fahrer des Lamborghini umdrehte.

Auch wenn er seine Haare nun anders trug und älter wirkte, ich erkannte ihn sofort.

Doch dies war unmöglich...immerhin war Ich dabei als er zu Grabe getragen wurde...

Haku?!

Flashback end~~*

"Haku..." sagte ich ungläubig, mein Blick wanderte über den Mustang.

"Es ist lange her mein Freund..." meinte Haku ruhig.

Meine Gedanken überschlugen sich, Haku war mach all den Jahren zurück gekehrt und hatte zudem unseren Wagen?!

Unser Mustang...?!

War er nicht ein Opfer der Explosion geworden??!

Wie war das möglich?!

Und warum war Haku genau jetzt hier?!

"Was hat das alles zu Bedeuten?!" zischte ich als Haku langsam aus dem Wagen stieg. "Ich schulde dir noch ein Zehntausend Euro Auto" lächelte er und warf mir den Schlüssel zu.

Dunkel erinnerte ich mich daran dass ich ihm seinen Wagen damals in Kuba gelassen hatte.

"Was tust Du hier?" ging ich nicht weiter darauf ein, immerhin war diese Geschichte in den letzten Monaten viel zu verworren geworden.

Mein Vertrauen in die Menschen war erschöpft und meine Sorge um Kagome viel zu groß.

"Kagura..." beantwortete er meine Frage zögernd.

Was?!

"Kanna und ich haben Kagome hier her gebracht, keine Sorge es geht ihr gut" fügte er eilig hinzu.

Kanna?!

Kagomes Sekretärin?!

"Was geht hier vor? Und warum habt ihr sie hier her gebracht?!" bohrte ich ungehalten weiter, war es leid immer im Dunkeln zu tappen.

Zu viel war in den letzten Wochen geschehen, Ereignisse die meine komplette Vergangenheit wieder aufgerissen hatten. Tatsachen vor denen ich nicht länger fliehen konnte.

Wie ein erneutes Aufeinandertreffen mit meiner Mutter...

"Meine Frage war, warum habt ihr Kagome hier her gebracht?!" wiederholte ich eisig.

"Du konntest sie nicht länger beschützen...als du angeschossen wurdest..."

Totosai und Kami sind vielleicht die Feinde deines Vaters, doch es gibt noch jemanden der Kagome nach dem Leben trachtet...oder besser gesagt nach ihrer Unterschrift..."

Was?!

Ich konnte ihm nicht ganz folgen.

Kagome war erneut in Gefahr?!

"InuYasha...ich bin nicht dein Feind, glaub mir, auch für mich war es alles andere als einfach nach all den Jahren wieder hier her zurück zu kommen..."

Ich wusste das Haku seinen Vater damals genauso verachtet hatte wie ich den meinen, warum hatte er mir nie erzählt.

"Es ist traurig, aber dank dir, ist mir das überhaupt erst möglich gewesen"

Ich betrachtete argwöhnisch den Schlüssel in meiner Hand, wusste das er auf Asanos Tod anspielte.

"Du bedankst dich? Dass ich deinen Vater aus dem Weg geräumt habe?"

Haku hielt meinen lodernden Blick stand.

"InuYasha mein Vater und auch Kikyou waren der Grund warum ich damals gegangen bin..."

Kikyou?!

Er fing meinen Blick auf

"Ich wusste bereits vor meinem Vorgetäuschten Tod, dass Kikyou, Kagomes Schwester war.

Mein Vater hatte ein Abkommen mit Kikyous Ziehmutter Samara, mit welcher er auch jahrelang meine Mutter betrogen hatte"

Er seufzte, fuhr sich durchs Haar "Wie dem auch sei...ich stellte Kikyou damals zur Rede, wollte sie dazu bringen umzudenken"
"Kikyou ist auf unserer Seite" fuhr ich dazwischen, baute auf ihr Vertrauen, immerhin hatte sie mich seit damals kein einziges mal mehr an ihrem Willen zweifeln lassen.
"Heute vielleicht, aber hier geht es weder um Kikyou noch um Kagome, InuYasha"
zischte Haku kühl.
"Hier geht es um ihr Erbe"
Was?!
Ihr Erbe?!
"Die Higurashi Gründe, welche Kagomes Großeltern bereits kurz nach ihrer Geburt Kagome vermacht hatten..."
Die Higurashi Gründe?!
"Kagomes Vater, wusste nichts von diesem Testament und war jahrelang der Annahme dass er irgendwann den Tempel samt dem riesigen Grundstück Erben würde...
Weshalb er diesen Glauben auch ausnutzte..."
Die Higurashi Gründe?!
"Was hat dass alles zu bedeuten Haku?! So wertvoll kann dieser Tempel doch gar nicht sein...!" knurrte ich, immerhin war es nicht das erste mal dass die Higurashi Gründe genannt wurden.
Haku seufzte "In dem angrenzenden Wald befindet sich ein Friedhof InuYasha...alle die meinen Vater und Kagomes Vater im Weg standen, Kleinkinder die während der Vermittlungen verstorben waren, Zuhälter, Frauen genau wie Polizisten die ihnen auf die Schliche kamen..."
Mein Herzschlag setzte für den Bruchteil einer Sekunde aus.
Wie bitte?!
Ein Friedhof?!
"Kami, brachte vielleicht den ersten Stein ins Rollen, doch Kagomes Vater ist meiner Meinung nach nicht besser.
Es war seine Idee, Kaguya in dein Leben zu schleusen, um dich los zu werden"
Was?!
Meine Gedanken überschlugen sich, er wollte dass ich verschwinde?!
"Damit Du, Hojo und Kagome nicht länger im Wege stehst.
Ich sagte doch... Es gibt Hände die man besser nicht los lässt...
Du hättest sie damals mut dir nehmen sollen, InuYasha"
Erinnerungen an dem Tag im Freibad kamen zurück.
Ja, ich hätte Kagomes Hand nie loslassen dürfen...!
Doch größer als meine Liebe, war die Angst sie für immer zu verlieren.
Ich war jung, dachte meine Beziehungen hielten nicht, weil ich nicht fähig war eine normale Beziehung zu führen...
Immerhin verlor ich an jeder Frau das Interesse nachdem ich einmal mit ihr geschlafen hatte.
Doch was ich damals noch nicht wusste, es war immer Kagome.
Ich liebte sie, und kam einfach nicht von ihr los, egal wie oft ich es auch versuchte.
Und verdammt ich hatte es ewig versucht..!
Abwesend schüttelte ich den Kopf, versuchte zum eigentlichen Thema zurück zu kommen.
"Kagura, sie hat dich geschickt, nicht wahr?!"
Er nickte "Sie hatte dich damals im Namen eures Vaters gesucht, wusste zu dem

Zeitpunkt allerdings noch nicht dass sie eigentlich all die Jahre von deiner Leiblichen Mutter groß gezogen wurde.

Sie war nach Kuba gekommen, doch Kikyō hatte dich schneller ausfindig machen können. Immerhin war Totosai ein Spezialist auf diesem Gebiet und hatte dich schon früher in Betracht genommen. Eigentlich war sein Plan dass du in Russland drauf gehst..." legte er die Fakten auf den Tisch. Totosai, mein Mentor?! Eigentlich mein schlimmster Feind?! Ungläubig fuhr ich mir durch mein Haar.

"Kagura und ich haben uns dann verbündet, ich habe ihr alles offenbart. Woraufhin sie ihren Vater Onigumo zur Rede stellte.

Das Problem war das Kagura bereits unbewusst selbst mit drinnen hing, denn sie arbeitete seit Jahren mit Totosai zusammen...

War also auch auf seine Intrigen hineingefallen"

Kagura hatte sich damals für mich eingesetzt?! In wie weit Totosai das geplant hatte konnte ich jetzt nicht mehr sagen. Wahrscheinlich war es gar nicht seine Absicht mich dort raus zu Boxen...

"Sie hat auch deine Tochter geschützt...indem sie alles auf eine Karte gesetzt hatte. Weshalb Totosai sie aus dem Weg räumen ließ..."

Rin?! Rin war nur dank Kagura noch am Leben?

Also hatte ich Kagura doch einiges mehr zu verdanken...

Leise Schritte ertönten aus dem Inneren des Gebäudes.

Und dann war da dieser Moment, der einem alle Sorgen vergessen lässt...

Der alles andere Bedeutungslos macht.

...Braun traf Gold...

"Kagome..." wisperte ich als sie mit Kanna aus dem Bunta Rennegebäude kam.

Meine Gedanken waren wie vom Tisch gefegt, zahlreiche Tränen hatten sich in ihren Wimpern verfangen.

Erleichtert sie wohl auf vorzufinden zog ich sie an mich.

Es fühlte sich wie eine Ewigkeit an, mein Körper war unter Strom, fast wie damals vor so vielen Jahren.

Bebend schloss ich sie in meine starken Arme, küsste ihre Stirn.

"Inu..." japste sie heißer und legte ihre Arme vorsichtig um meinen Körper.

Sie schien den dicken Verband um meine Brust sofort bemerkt zu haben und ließ ihren Tränen nun freien Lauf.

"Du bist hier..." raunte sie bitterlich, blickte zu mir empor "Du lebst..."

"Es tut mir leid...dass ich dich so lange warten ließ..." entgegnete ich schuldbewusst.

Immerhin hatte sie drei Wochen der Ungewissheit hinter sich, während es für mich nur ein Wimpernschlag war.

"Inu..." wiederholte sie seelisch erschöpft, klammerte sich an meinen Körper wie an einem Rettenden Anker.

"Du bist wohlauf..." hauchte ich, spürte wie die innerliche Last von meinen Schultern fiel.

Meine Lippen fanden die ihren, das Brennen in meiner Brust nahm zu.

Spürte wie mein Herzschlag immer schneller wurde, und es mich fast meine Kontrolle kostete.

Atemlos drückte sie mich von sich, suchte meinen Blick.

"Wir müssen den anderen helfen..." meinte sie tapfer "Kanna hat mir die Wahrheit erzählt. Stimmt es das Totosai hinter all dem steckt?! Und...und mein Vater?"

"Es tut mir leid, dass wir dir erst jetzt die ganze Wahrheit erzählt haben, Kagome. Aber es hätte dich nur unnötig belastet" kam es tonlos von Haku.

Ich schloss gequält meine Lider, wusste dass Kagome recht hatte.

"Die anderen müssen da alleine durch Kagome. Ich werde euch nicht noch einmal in Gefahr bringen"

Kagomes Augen weiteten sich als ich meine Hand auf ihren Bauch legte.

Mein Atem stockte, denn zum ersten mal konnte ich ganz deutlich einen Tritt spüren. Ungläubig fand ich ihre braunen Irden, sie lächelte warm, legte zögernd ihre Hand auf die meine.

Erst das Surren meines Smartphones ließ mich aufblicken.

Kikyou?!

Stockend nahm ich das Gespräch entgegen.

"Chino?" erklang ihre leise Stimme "Bitte sag, dass es Kagome gut geht" hörte ich ihre angespannte Stimme.

"Ja Kagome geht es gut" meinte ich ruhig, hatte ihren Unterton längst bemerkt.

"Ist bei euch alles in Ordnung..?" hakte ich daher nach und rechnete schon mit dem schlimmsten.

"Es geht um Sesshoumaru..."

~*~ Kagura Pov ~*~

Völlig mit den Nerven am Ende blickte ich auf die weiße Türe des Operationsaals.

Toga lief angespannt am Flur auf und ab, dass war alles meine Schuld.

Wenn ich doch nur ehrlich zu ihm gewesen wäre...

Warum war ich mit dieser pikanten Situation nicht gleich zu ihm gekommen.

Verdammt...!

Ängstlich legte ich meine Hände an meine Schläfen, er hatte mich beschützt.

Trotz allem, hatte sich vor mich geworfen ohne auch nur über die Konsequenzen nachzudenken.

Und ich hatte ihn all die Monate nur belogen...?!

Alles vor ihm verheimlicht um ihn heraus zu halten.

Um ihn zu schützen?

Und doch habe ich ihm so wahrscheinlich am meisten verletzt...

Ich seufzte leise auf, dachte an die letzten Momente zurück.

Er war nie ein Mann der großen Worte gewesen, doch seine Taten sprachen für sich.

Ich habe mich damals wirklich in ihn verliebt, wusste zu dem Zeitpunkt, als seine Mutter mich auf ihn angesetzt hatte auch nicht dass er meine Ibiza Affäre war.

Sonst hätte ich diesem Umgarnen doch nie zugestimmt!

Ich horchte auf als Kagomes und InuYashas Stimmen ertönten.

Und Toga die beiden erleichtert in die Arme zog.

Schüchtern blickte Kanna um die Ecke gegolgt von Haku. Am Gang tummelten sich etliche Ärzte welche nun auch Kagome untersuchen wollten.

Abwesend fixierte ich erneut die Türe.

Sein eigener Großvater hatte auf Sesshoumaru geschossen... Nie hatte ich gedacht dass Totosai so weit gehen würde.

Nebenbei hatte ich von Toga erfahren dass auch Mr. Higurashi von seinem eigenen Sohn verhaftet und abgeführt wurde.

Kanna schloss mich eilig in ihre Arme, genau wie Haku.
Ich seufzte, war froh dass nun endlich alles ein Ende genommen hatte.

"Kagura..?" wurde ich plötzlich aus meinen Gedanken gerissen und blickte auf.
InuYasha?!

Seine goldenen Irden, welche Sesshoumarus so ähnlich waren, fanden die meinen.

"Haku hat mir erzählt was du alles für mich und meine Familie getan hast...und vor allem auch für Kagome" er hielt inne.

Während ich Haku einen verwunderten Blick zu warf, immerhin war es für mich selbstverständlich so zu handeln.

"Ich danke dir" fuhr InuYasha ehrlich fort, nahm zögernd neben mir Platz.

Wortlos betrachtete ich ihn, war es sonst immer umgekehrt gewesen.

Immer war ich es die ihm zum Reden gezwungen hatte...doch nun schien es als hätten wir unsere Rollen getauscht.

Auch er schien diese Stille meinerseits zu bemerken "Sesshoumaru schafft dass..." meinte er leise und blickte nun ebenfalls auf die Türe.

"Er hat seine Beine nicht mehr gespürt InuYasha..." hauchte ich abwesend.

Sein Blick traf den meinen "Er hat sich zwischen mich und Totosai geworfen"

"Du bedeutest ihm sehr viel" gestand InuYasha ruhig, war sich seiner Worte vollkommen bewusst.

Bedeutet?!

Verdammt?! Nach allem was ich ihm angetan hatte?!

Auch Kagome kam nun näher, sah völlig übermüdet und ausgelaugt aus.

Ihre Schwangerschaft war weiter fortgeschritten und nun kaum noch zu übersehen.

"Kagome...es wäre wirklich besser wenn du dich untersuchen lassen würdest" tadelte Kikyou, doch Kagome schüttelte den Kopf.

Kikyou erstarrte als sie Hakus Blick fand, und auch Haku ging es nicht anders.

"Ich glaube ihr solltet reden..." meinte InuYasha zweideutig und nickte Haku zu.

Während Kikyou mit den Worten kämpfte und nur ein fassungsloses Haku über die Lippen brachte.

Kagome sah den beiden kurz irritiert nach, bevor sie sich mir zuwand.

"Kagura, auch Ich möchte mich für alles bedanken. Wenn Kanna mich im Wald nicht gefunden hätte..." entwich es ihr leise. Ich versuchte mir ein Lächeln abzurufen "Es freut mich dass alles gut ausgegangen ist, und dass es dir gut geht" meinte ich ehrlich.

Kagome nickte sanft, lehnte sich schutzsuchend an InuYasha, welcher sofort einen Arm um sie legte.

"Familie Taishou" erklang plötzlich die Stimme einer Ärztin, welche somit alle Blicke auf sich zog.

"Also, die Operation ist gut verlaufen, die Kugel konnte problemlos entfernt werden. Doch leider wurden Teile seines Rückenmarks verletzt...ob Mr. Taishou je wieder gehen kann, wird die Zeit zeigen" folgte ihre Diagnose und riss uns allen den Boden unter den Füßen weg.

Vor allem mir...immerhin war das nur meine Schuld...!

"Er ist wach...und möchte sie sehen, Mrs. Hitoki"

Ich erstarrte, was?!

Mich?! Sein Vater nickte mir zu, während die anderen mich verwundert ansahen.

Mit gemischten Gefühlen stand ich auf und folgte der Ärztin.

Er lag noch im Aufwachraum, das gedämmte Licht hüllte den Raum ein, och konnte

